

FRANKREICH- ZENTRUM

Universität Freiburg
D-79085 Freiburg

Telefon:
0761/203-2007, 2008, 2009

Telefax:
0761/203-2006
frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de
<http://www.fz.uni-freiburg.de>

VERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2006-07

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg und dem Bureau du Livre der Französischen Botschaft, Berlin

Donnerstag, 9. November 2006, 20.15 h, CCFF, Münsterplatz 11, Im Kornhaus

Didier Van Cauwelaert: „*L'Évangile de Jimmy*“ (Albin Michel, 2004), aus dem Französischen von Olaf Matthias Roth, Aufbau-Verlag 2006. Tobias Scheffel wird Auszüge der deutschen Übersetzung lesen.

„Ich heiÙe Jimmy Wood, bin 32 Jahre alt und repariere Swimmingpools in Connecticut. Drei Abgesandte des WeiÙen Hauses haben mir soeben mitgeteilt, dass ich der Klon Christi bin.“ Was tun, wenn ein Jurist, ein Priester und ein Arzt behaupten, dass man göttliche Gene in sich trägt? Jimmy hat keine Wahl, denn der Präsident der Vereinigten Staaten hat Großes mit ihm vor. Und nur wenig später macht sich eine ganze Armada aus Presseleuten, Stylisten, Psychologen, Ernährungsberatern und Geistlichen ans Werk, um Jimmy in seine neue Funktion als Messias einzuführen. - Eine brillante und respektlose Gesellschaftssatire. "Ein Roman voller Spannung und Menschlichkeit. Fantastisch. Diabolisch. Der beste des Goncourt-Preisträgers.“ (L'Express)

Gastvortrag im Rahmen der französischen Woche

Dienstag, 14. November, 20 h c.t., HS 3043

Prof. Dr. Udo Kempf, Pädagogische Hochschule, Freiburg

Frankreich vor der Präsidentschaftswahl

Der Vortrag von Prof. Dr. Udo Kempf, der als assoziiertes Mitglied des Frankreich-Zentrums seit vielen Jahren Lehrbeauftragter in den Aufbau- und Masterstudiengängen des Zentrums und darüber hinaus als Verfasser einschlägiger Veröffentlichungen zum politischen System Frankreichs bekannt ist, wird die Auftaktveranstaltung zu einer Vortragsreihe anlässlich der französischen Präsidentschaftswahl im Frühjahr 2007 sein, die das Frankreich-Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Wissenschaftliche Politik, dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Colloquium Politicum und der Landeszentrale für politische Bildung organisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)

Gastvortrag im Rahmen der französischen Woche

Mittwoch, 15. November, 20 h c.t., HS 3043

Dr. Dirk Naguschewski, Romanist, Berlin

Versehrte Männer. Figurationen des Homosexuellen im französischen Kino

Einführung: Prof. Dr. Rolf G. Renner

Von Patrice Chéreau's „L'homme blessé“ (1983) bis hin zu seiner 20 Jahre später entstandenen Literaturverfilmung „Son frère“ (2003), von Ducastel/Martineaus „Drôle de Felix“ (1999) bis hin zum letzten Streifen François Ozons, „Le temps qui reste“ (2005) – die gemeinsame Artikulation von Homosexualität und Krankheit erweist sich als eine Konstante im französischen Kino. Ausgehend von diesen Filmen wird in dem Vortrag der Frage nachgespürt, zu welchen Figurationen des Homosexuellen die filmischen Darstellungen ‚versehrter Maskulinität‘ führen.

Dr. Dirk Naguschewski hat an der Freien Universität Berlin und in Rennes ein Studium der Fächer Französisch, Sozialkunde, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Bibliothekswissenschaft und Nordamerikastudien absolviert und leitet heute den Institutsbereich „Presse und Kommunikation“ am Berliner Zentrum für Literatur- und Kulturforschung.

Mittwoch, 22. November bis Freitag, 24. November 2006

Prof. Dr. Walter Bruno Berg, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Stefan Pfänder

Kolloquium : „*Migrations et transcriptions: Europe et Amérique latine de voies en voix*“

Nähere Informationen sind im Romanischen Seminar erhältlich, Tel.: 0761/203-3193.

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein Frankreich-Zentrum

Dienstag, 28. November 2006, 18 h c.t., Aula der Universität

Gastvortrag: **Aleksander Kwaśniewski**, ehemaliger polnischer Staatspräsident

Aleksander Kwaśniewski führte Polen 1999 in die NATO und 2004 in die EU, er gilt als Freund und Verbündeter des US-Präsidenten George W. Bush. Darüber hinaus pflegte er während seiner Amtszeit besonders gute Beziehungen zu den Präsidenten der polnischen Nachbarländer und war während der Krise in der Ukraine im November 2004 ein wichtiger Vermittler zwischen den Konfliktparteien. Nach den Wahlen von 2005 trat er am 23. Dezember 2005 zurück, da die Verfassung eine dritte Amtszeit des Präsidenten nicht zulässt.

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Romanischen Seminar und dem Bureau du Livre der Französischen Botschaft, Berlin

Mittwoch, 29. November 2006, 20.15 h, CCFF, Münsterplatz 11, Im Kornhaus

Marcel Bénabou: „*Jacob, Ménahem et Mimoun. Une épopée familiale*“ (Seuil 1995)

Aus dem Französischen von Jürgen Ritté: „*Jacob, Menachem und Mimoun. Ein Familienepos*“, Berlin Verlag 2004. Tobias Scheffel wird Auszüge der deutschen Übersetzung lesen, durch den Abend führt Wolfgang Orlich (Romanisches Seminar).

Marcel Bénabou, 1939 in Meknès, Marokko, geboren, ist emeritierter Professor für Römische Geschichte an der Universität Paris VII, seit 1969 Mitglied im OULIPO (Ouvroir de littérature potentielle) und seit einigen Jahren „Secrétaire définitivement provisoire“ der Gruppe. Bénabou ist ein Virtuose im Spiel mit Wortdefinitionen, Sprichwörtern und Redewendungen. Er hat zwei Romane ver-

öffentlich, die das (Nicht-) Schreiben und (Nicht-) Lesen von Literatur reflektieren „Pourquoi je n'ai écrit aucun de mes livres“ (1986), „Jette ce livre avant qu'il soit trop tard“ (1992) und – auf der Suche nach seinen jüdisch-marokkanischen Wurzeln – das Familienepos „Jacob, Ménaïhem et Mimoun“ (1995). 2002 erschien der Roman „Ecrire sur Tamara“, Presses Universitaires de France, collection Perspective critique.

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg und dem Bureau du Livre der Französischen Botschaft, Berlin
Mittwoch, 13. Dezember 2006, 20.15 h, Großer Saal, Haus Zur Lieben Hand, Löwenstr. 16

Daniel Henri und Guillaume Le Quintrec, Paris

Enseigner l'Histoire aux jeunes européens: le manuel franco-allemand

Vorstellung des im Mai 2006 erschienenen ersten deutsch-französischen Geschichtslehrbuches für den Schulunterricht.

Einführung : Prof. Dr. Stefan Pfänder

Ce manuel est un travail d'approfondissement des relations entre nos deux pays, qui peut être utile au moment où l'Europe doit résoudre nombre de questions liées à son élargissement. Etudier avec un point de vue moins franco-français participe de la construction européenne.» (Extrait d'une interview de Guillaume Le Quintrec paru dans Le Figaro le 4 mai 2006.)

Né en 1961, ancien élève de l'Ecole Normale Supérieure, Daniel Henri est agrégé d'Histoire. Il a enseigné à l'université de Paris-VIII et en classes préparatoires littéraires au lycée Claude Monnet à Paris. Il est actuellement Professeur de première supérieure au lycée Henri IV à Paris. Daniel Henri participe à la rédaction de nombreux manuels d'histoire.

Guillaume Le Quintrec est né en 1962. Ancien élève de l'Ecole Normale Supérieure (Ulm), il est agrégé d'histoire. Il enseigne d'ailleurs cette matière en hypokhâgne et en khâgne au Lycée Fénelon. Il a également enseigné la géopolitique à l'Institut d'Etudes Politiques de Paris et au Celsa. Guillaume Le Quintrec est aussi Directeur de collection chez Nathan pour les manuels de l'enseignement secondaire et c'est à ce titre qu'il a été recruté pour co-diriger le manuel d'histoire franco-allemand

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar

Dienstag, 9. Januar, 18 h c.t., Übungsraum 2, KG IV

Dr. Ulrike Krampf (Maître de conférences à l'Université de Tours)

An Magie glauben. Raum, Zeit, Ritual (Paris im 18. Jahrhundert)

Einführung : HD Dr. Jens Ivo Engels

Im Zusammenhang mit einem tiefgreifenden Wandel des Verhältnisses von Religion und Gesellschaft entstehen im 17. und 18. Jahrhundert neue Kategorien zur Erklärung der Welt. Vor diesem Hintergrund ist auch die Rede über Magie zu sehen, die häufig als Ausdruck unwandelbaren Glaubens erscheint und dem modern-skeptischen Denken gegenübergestellt wird. Anhand von Beispielen magischer Praxis soll die Grenzziehung zwischen Glauben und Skepsis hinterfragt werden. Die Verortung von Magie in Raum und Zeit vermag Glauben als widersprüchlichen Prozeß erkennbar zu machen. Statt eine scheinbar unbewegliche mentale Grunddisposition darzustellen, handelt es sich um einen genuin historischen und damit veränderlichen Gegenstand der Forschung.

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg im Rahmen von iran.com

Donnerstag, 18. Januar, 20 h c.t., Großer Saal, Haus Zur Lieben Hand, Löwenstr. 16

François Nicoullaud : La crise nucléaire iranienne - où va-t-on? Die iranische Atomkrise – Wohin führt der Weg?

Einführung und Moderation: Dr. Marcus Obrecht, Seminar für Wissenschaftliche Politik

Vortrag in französischer Sprache von François Nicoullaud, einem der führenden französischen Experten auf dem diplomatischen Gebiet des Nahen Ostens. Von 2001 bis 2005 war er Französischer Botschafter im Iran.

Dienstag, 30. Januar, 20 h c.t., HS 3043

Prof. Dr. René Bourgeois, Professeur émérite de l'Université Stendhal, Grenoble

Stendhal et Berlioz en Allemagne, deux Grenoblois en Allemagne (avec audition d'extraits musicaux de Berlioz)

Einführung : Prof. Dr. Christian Berger

René Bourgeois ist emeritierter Professor der Universität Stendhal, Grenoble, an der er französische und vergleichende Literaturwissenschaft unterrichtet hat. Er hat zahlreiche Bücher und Aufsätze über das 19. Jahrhundert veröffentlicht, insbesondere zur "Romantischen Ironie", über Stendhal und George Sand und zur regionalen Geschichte. In seinem 2004 erschienenen Buch über Stendhal („La Chasse du bonheur“) zeichnet er folgendes Porträt des Autors:

Stendhal a longtemps eu mauvaise presse, surtout à Grenoble, sa ville natale, qu'il associa à la perte de sa mère lorsqu'il avait sept ans, et à l'enfer d'une vie bourgeoise et confinée. On n'a souvent retenu de lui que son ironie destructrice et la férocité de son esprit caustique. Mais la vérité de Stendhal se situe plutôt dans une sensibilité et une tendresse toujours affleurantes, qui font de lui l'un des auteurs les plus attachants de l'époque romantique. Sa vie est indissociable de son oeuvre. Aussi, René Bourgeois nous accompagne-t-il en ces pages de l'une à l'autre et nous fait approcher le mystère de cet écrivain dans sa perpétuelle quête du bonheur.

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar

Donnerstag, 1. Februar, 20 h c.t., HS 3043

Jean Boutier, Marseille/EHESS Paris

Le succès français d'une institution italienne? Les académies d'équitation et l'éducation nobiliaire, XVIe-XVIIIe siècles

Einführung: Prof. Dr. Ronald Asch

Jean Boutier wird in seinem Vortrag nach dem Erfolg des Modells der Adelsakademien fragen, die dem französischen Adel eine Möglichkeit der Bildung boten und die auf diese Weise zur Ausprägung einer allgemeinen Adelskultur beitrugen und vielfach als Stätten eines über nationale bzw. landsmannschaftliche Grenzen hinausreichenden Austauschs fungierten.

Jean Boutier ist Directeur d'études an der École des Hautes Études en Sciences Sociales und Leiter der interdisziplinären Forschungsgruppe « Sociologie, histoire, anthropologie des dynamiques culturelles » (SHADYC). Er hat zahlreiche Schriften zur sozialen und politischen Geschichte Frankreichs (Ancien Régime, Révolution) veröffentlicht.

FRANKREICH- ZENTRUM

Universität Freiburg
D-79085 Freiburg

Telefon:
0761/203-2007, 2008, 2009

Telefax:
0761/203-2006
frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de
<http://www.fz.uni-freiburg.de>

Hommage à Marguerite Duras



Zu Ehren der französischen Schriftstellerin Marguerite Duras (1914-1996) und anlässlich ihres zehnten Todestages bietet das Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg und dem Kommunalen Kino ein vielseitiges Programm an, das einen Einblick in das Leben von Marguerite Duras gibt und sich mit ihren Werken auseinandersetzt.

Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins Frankreich-Zentrum, des Vereins der Freunde und Förderer des Centre Culturel Français Freiburg e.V., des Bureau du Théâtre et de la Danse der Französischen Botschaft sowie von Peugeot Deutschland und von CulturesFrance

Dienstag, 24. Oktober, 20 h im Centre Culturel Français Freiburg, Im Kornhaus, Münsterplatz

Compagnie «Les Piétons de la Place des Fêtes» : Marguerite Duras, „La Maison“

Inszenierung : Cécile Backès, in Zusammenarbeit mit Juliette Wagman

Mit Cécile Gérard.

Aufführung in französischer Sprache, mit deutschen Untertiteln.

Eintritt: 15 € (12 € ermäßigt), eine Gemüsesuppe ist Teil der Inszenierung und im Eintrittspreis enthalten.

Neben ihren fiktionalen Texten hat Marguerite Duras eine weitere Linie in ihrem Werk verfolgt, die ihre nie endende Bewegung im Denken reflektiert. In Gesprächen mit anderen und im Raum zwischen Mündlichem und Schriftlichem entsteht dieses Denken. Es sind Gedanken, die ganz um das Leben der Autorin kreisen, um ihre Arbeit und die „äußere Welt“, eine Art Tagebuch, das sich dem Persönlichen und Alltäglichen verschreibt.

„La Maison“ ist ein Auszug aus dem Werk „La Vie matérielle“ und reflektiert eine Philosophie des Alltäglichen, die fast schon utopisch anmutet. Die Inszenierung von „La Maison“ schafft einen Raum mit eigenen Regeln, der sich an jeglichen Orten aufbauen kann, an denen Menschen zusammen kommen. An einen solchen Ort begibt sich die Protagonistin. Sie ergreift das Wort, um sich den anderen mitzuteilen. Ihre Erzählung von der Alltäglichkeit wird zu einem Vorgang eben jenes täglichen Lebens:

« Ce livre n'a ni commencement ni fin, il n'a pas de milieu. Du moment qu'il n'y a pas de livre sans raison d'être, ce livre n'en est pas un. Il n'est pas un journal, il n'est pas du journalisme, il est dégagé de l'événement quotidien ».
Marguerite Duras, préface de la « Vie matérielle ».

...Un soir ou un après-midi, une femme vient raconter quelque chose dans un lieu de réunion. Pendant qu'elle parle il y a une soupe de légumes qui cuit. Parler n'est pas plus important que la soupe et l'inverse n'est pas vrai non plus : les deux se conjuguent pour créer une atmosphère de chaleur odorante et de convivialité.

Das Stück wurde im September 2004 am Maison de la Culture in Grenoble uraufgeführt, im folgenden Jahr u.a. am Pariser Théâtre de la Villette gespielt und seit 2006 auch auf verschiedenen Auslandstourneen.

Die Theateraufführung wird begleitet von einer **Dokumentarfilmreihe über Marguerite Duras**, die in Kooperation mit dem Kommunalen Kino und dem Centre Culturel Français Freiburg und mit Unterstützung des Bureau du Cinéma der Französischen Botschaft stattfindet:

Am **Samstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr** zeigt das Kommunale Kino die Filme "*Marguerite Duras théâtre*" von Elisabeth Coronel und Arnaud de Mézamat und "*Marguerite telle qu'elle-même*" von Dominique Auvray

Marguerite Duras théâtre – Elisabeth Coronel, Arnaud de Mézamat (1996), OmeU, 32 min.

Mit den Stimmen der Schauspieler, die Auszüge aus „Hiroshima mon amour“ lesen, tritt der Zuschauer in die Theatersprache von Marguerite Duras ein. Die visuelle Sprache der Stücke stellt den Schauspielern die Aufgabe, die einzigartigen Bilder und Regungen der Worte wiederzugeben.

Marguerite telle qu'elle-même – Dominique Auvray (2002), OmeU, 60 min.

Dieser Film erzählt von der Kindheit, den Lieben und Freundschaften, der Arbeit, dem politischen Engagement und den Leidenschaften dieser außergewöhnlichen Künstlerin, wobei Schmerz und Freude, Ernsthaftes und Anekdotisches immer unzertrennbar miteinander verbunden waren.

Am **Sonntag, 22. Oktober, 17.30 Uhr** werden die Filme „*Écrire*“ von Benoît Jacquot und „*La mort du jeune aviateur*“ von Benoît Jacquot gezeigt.

Ecrire - Benoît Jacquot (1993), OmeU, 36 min.

„Ecrire“ zeigt ein Porträt der Schriftstellerin in ihrem Haus auf dem Land, dem sich die einsame Tätigkeit des Schreibens eingepreßt hat. In einem langen Interview beschreibt Marguerite Duras das Schreiben als einen wilden und verzweifelten Akt gegen die Einsamkeit.

La mort du jeune aviateur - Benoît Jacquot (1993), OmeU, 43 min.

Marguerite Duras erzählt Benoît Jacquot die Geschichte vom Tod eines jungen englischen Fliegers. Die Emotionalität der Erzählerin lassen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion fließend werden.

Nähere Informationen finden Sie im Programmheft des Kommunalen Kinos, Im Alten Wiehrebahnhof, Urachstr. 40, 79102 Freiburg, Tel. 0761 – 709033, www.freiburger-medienforum.de/kino/

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg und mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins Frankreich-Zentrum

Mittwoch, 8. November, 20 h c.t., HS 1009

Ilma Rakusa, Literaturwissenschaftlerin, Schriftstellerin und Übersetzerin, Zürich

Die literarische Welt der Marguerite Duras: Motive, Figuren, Sprachmuster

Einführung: Prof. Dr. Rolf Kailuweit

Das Oeuvre der französischen Autorin ist umfangreich, kreist aber obsessiv um wenige Themen: um die paradisiisch-höllische Kindheit in Indochina, um Liebe, Tod, Fremdheit, Einsamkeit. Und tut dies in einer Sprache, deren Sound den Leser bannt. Worin besteht das Faszinosum von Duras' Kunst? Und wie kommt man ihr als Übersetzer bei?

Ilma Rakusa ist die Tochter eines slowenischen Vaters und einer ungarischen Mutter. Ihre frühe Kindheit verbrachte sie in Budapest, Ljubljana und Triest, bis sich die Familie 1951 in der Schweiz niederließ. Nach einem Studium der Slawistik und Romanistik in Zürich, Paris und Sankt Petersburg promovierte Ilma Rakusa 1971 mit einer literaturwissenschaftlichen Arbeit zum Doktor der Philosophie. Sie lebt heute als freie Schriftstellerin in Zürich, ist darüber hinaus als Übersetzerin aus dem Französischen, Russischen, Serbokroatischen und Ungarischen und als Lehrbeauftragte am Slawischen Seminar der Universität Zürich tätig. Für den Suhrkamp-Verlag hat sie u.a. einige der wichtigsten Werke von Marguerite Duras übersetzt.

FRANKREICH- ZENTRUM

Universität Freiburg
D-79085 Freiburg

Telefon:
0761/203-2007, 2008, 2009

Telefax:
0761/203-2006
frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de
<http://www.fz.uni-freiburg.de>

Veranstaltungsreihe: Präsidentschaftswahl in Frankreich

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Colloquium politicum, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Seminar für Wissenschaftliche Politik und mit den Medienpartnern SWR Freiburg und Badische Zeitung

Die Reihe besteht aus vier Vorträgen, einer Podiumsdiskussion und der Wahlparty

Dienstag, 14. November 2006, 20.15 h, HS 3043 im KG III der Universität

Prof. Dr. Udo Kempf, Pädagogische Hochschule, Freiburg

Frankreich vor der Präsidentschaftswahl

Gastvortrag im Rahmen der französischen Woche und Auftaktveranstaltung zur Präsidentschaftsreihe

Am Vorabend des am 22. April 2007 stattfindenden ersten Wahlgangs zur Präsidentschaftswahl und der wenige Wochen später stattfindenden Parlamentswahlen befindet sich Frankreich in einer tiefen Identitätskrise. Vor dem Hintergrund hoher Arbeitslosenzahlen, den Unruhen in den Vorstädten, der Ablehnung des EU-Verfassungsvertrages, einer Regierung, die ebenso wie der Staatspräsident, immer stärker an Ansehen verliert, stellen sich immer mehr Franzosen die Frage, ob das „modèle français“ (der französische Wohlfahrtsstaat) noch realitätsbezogen ist oder ob es den Herausforderungen der Globalisierung angepasst werden muss. Der Vortrag versucht, die gegenwärtige Diskussion auszuleuchten und auch der Frage nach der Politischen Kultur des Landes nachzugehen.

Dienstag, 23. Januar 2007, 20.15 h, HS 1199 im KG I der Universität

Prof. Dr. Dietmar Hüser, Universität Kassel

Das politische System Frankreichs und die V. Republik (*vorläufiger Titel, wird noch präzisiert*)

Mittwoch, 7. Februar 2007, 20.15 h, HS 1199 im KG I der Universität

Prof. Dr. Joseph Jurt, Universität Freiburg

Frankreich 2007: Politische Wertvorstellungen, soziale Umbrüche, Wahlverhalten

Seit dem 19. Jahrhundert haben sich in Frankreich zwei politische Lager ausgebildet, die sich vor allem an den Wertvorstellungen 'Ordnung' bzw. 'Freiheit' orientierten und sich als links oder rechts definierten. Ein politisches Zentrum liberaler Observanz hatte sich kaum ausgebildet. Dieses duale System blieb relativ stabil. Seit den 1990er Jahren wird Frankreich durch starke soziale Umbrüche gekennzeichnet. Im Gefolge der Deindustrialisierung wurde die ehemals so starke Arbeiterklasse fragmentiert und der rechtsextreme Front National konnte auch in ehemals 'rote' Hochburgen eindringen, was unter anderem den Wahlerfolg Le Pens 2002 erklärt. Aber auch die früher so erfolgreiche Mittelschicht, die über 40 % der französischen Bevölkerung ausmacht, kennt heute eine Situation der Prekarität, die vor allem die junge Generation betrifft. Werden diese sozialen Verwerfungen oder eher politische Wertvorstellungen die Wahlen in Frankreich im Frühjahr 2007 bestimmen?

Mittwoch, 14. Februar 2007, 20.15 h, im Centre Culturel Français Freiburg, Im Kornhaus, Münsterplatz

Präsentation von vier Präsidentschaftskandidaten: Zwei Referenten porträtieren im Wechsel ausgewählte Kandidaten verschiedener politischer Lager.

Alain Howiller (ehemaliger Chefredakteur und Leiter der Dernières Nouvelles d'Alsace, Strasbourg)

Prof. Dr. Udo Kempf, Pädagogische Hochschule, Freiburg

Montag, 23. April 2007, 20.15 h, Großer Saal im Haus zur Lieben Hand, Löwenstr. 16

Podiumsdiskussion nach dem ersten Wahlgang

Moderation: **Dr. Marcus Obrecht**, Seminar für Wissenschaftliche Politik

Diskussion mit folgenden Gästen:

Henri de Grossouvre (Directeur du Forum Carolus, think tank européen, Strasbourg)

Alain Howiller (ehemaliger Chefredakteur und Leiter der Dernières Nouvelles d'Alsace, Strasbourg)

Karl von Wogau (Europaabgeordneter)

Pascale Hugues (Journalistin)

Evelyne Gebhardt (Europaabgeordnete) *angefragt*

Klaus Harpprecht (*angefragt*)

Am **Sonntag, 6. Mai 2007, ab 19 Uhr: Wahlparty im Studio/Foyer des SWR** in der Kartäuserstr.

Gäste:

Martin Graff (Kabarettist)

Stefan Hupka (Badische Zeitung)

das **Freiburger Rotteck-Gymnasium** mit dem Seminarkurs „Nachgefragt“

das **Deutsch-französische Gymnasium** mit seiner Schülerband

die **Studierenden des Masterstudiengangs „Deutsch-französische Journalistik“** am Frankreich-Zentrum

die **Fachschaft Politik**

Michael Neubauer (Badische Zeitung) *angefragt*